

Optimierung des ökologischen Ackerbohnenanbaus 2012

Fragestellung

Praktiker berichten immer häufiger von Wachstums- und Ertragsdepressionen bei Ackerbohnen. Die Ursachen hierfür sind unklar. In der Literatur wird von einem Ursachenkomplex gesprochen. Daher sollen innerhalb eines Monitorings Faktoren aufgedeckt werden, die sich negativ auf den Ertrag der Ackerbohnen auswirken können. Ziel ist es die Anbaubedingungen zu erfassen und Ursachen der sogenannten Leguminosenmüdigkeit zu finden.

Material und Methoden

Auf sechs Betrieben werden die Anbaubedingungen erfasst und Boden- und Pflanzenproben genommen. Schwerpunkte der Untersuchungen in 2012 sollen neben den Aussaatbedingungen und der Saatgut- und Pflanzengesundheit die Bodenfruchtbarkeit sein. Weiterhin sollen zur Blüte Krankheiten und Schädlinge bonitiert und zur Ernte der Ertrag erhoben werden.

Parameter:

Ackerschlagdaten, Saatgut zur Krankheitsbonitur, Feldaufgang, Ablagetiefe, Bodenproben: Standard, Nmin/Smin, Pflanzenproben zur Nährstoffanalyse und Krankheitsbonitur, Spatendiagnose, Penetrometermessung, Knöllchenbesatz, Ertrag, TKM, Proteingehalt

Standort

6 Betriebe: Leitbetrieb Stautenhof, Leitbetrieb Kornkammer Haus Holte, Versuchsgut der Universität Bonn, Wiesengut Hennef und Zentrum Ökologischer Landbau Köln-Auweiler sowie zwei weitere ökologische wirtschaftende Betriebe